

INHALT

Danksagung	8
------------------	---

Vorwort	9
---------------	---

1	Allgemeine Grundlagen zur Kommunikation und Interaktion	11
----------	--	----

1. Frage: Was bedeutet soziale Interaktion?	11
2. Frage: Warum kommunizieren Menschen miteinander?	12
3. Frage: Was geschieht, wenn zwei Menschen in Kontakt treten? ...	12
4. Frage: Was macht eine gelungene Kommunikation aus?	14
5. Frage: Was bedeutet Sprache im Kommunikationsprozess?	15
6. Frage: Was bedeutet Körpersprache?	16
7. Frage: Was ist die Kommunikationstheorie von Watzlawick?	17
8. Frage: Warum ist die »klientenzentrierte Gesprächsberatung« nach Rogers hilfreich?	17

2	Demenz und die Konsequenzen für den Kommunikationsprozess	19
----------	--	----

9. Frage: Welche Formen von Demenz gibt es?	19
10. Frage: Unterscheidet sich die kommunikative Kompetenz in den einzelnen Krankheitsphasen?	21
11. Frage: Was bedeutet Kommunikation für Menschen mit Demenz?	22
12. Frage: Gibt es eine Verbindung zwischen Kommunikation und Beziehung?	23
13. Frage: Was sind Putzgespräche?	25
14. Frage: Wirkt sich die Sprachlosigkeit eines Menschen mit Demenz auf sein Verhalten aus?	26
15. Frage: Was bedeuten Fragen für einen Menschen mit Demenz? ...	26
16. Frage: Welche Rolle spielt der Körperkontakt?	29
17. Frage: Gibt es einen demenzspezifischen Kommunikationsstil? ...	30
18. Frage: Wie vielfältig kann eine Kommunikation mit Menschen mit Demenz sein?	30
19. Frage: Welche Kommunikationsprobleme treten am häufigsten auf?	32

3	Kommunikation in unterschiedlichen Betreuungsmodellen	33
20. Frage:	Was bedeutet Kommunikation in der Validation nach Feil?	33
21. Frage:	Was bedeutet Kommunikation in der Mäeutik?	34
22. Frage:	Was bedeutet Kommunikation in der Integrativen Validation®?	35
23. Frage:	Was bedeutet Kommunikation bei Kitwood?	36
24. Frage:	Gibt es einen Zusammenhang zwischen Milieuthherapie und Kommunikation?	37
25. Frage:	Welches Kommunikationsmodell ist das Beste?	37
4	Kommunikation in der pflegerischen Betreuung	39
26. Frage:	Kann Sprache diskriminieren?	39
27. Frage:	Wie sieht der Alltag in der pflegerischen Betreuung aus? ...	40
28. Frage:	Was bedeutet der Faktor Zeit in der Versorgung von Menschen mit Demenz?	42
29. Frage:	Gibt es für Betreuende besondere Spannungsfelder?	43
30. Frage:	Wie hängen Kommunikation und pflegerischer Alltag zusammen?	44
31. Frage:	Wie hängen Biografie und Kommunikation zusammen? ...	46
32. Frage:	Beeinflusst die Verfassung des Menschen mit Demenz die pflegerische Betreuung?	47
33. Frage:	Beeinflusst das Milieu die Betreuung?	48
34. Frage:	Ist Kommunikation ein Störfaktor?	48
35. Frage:	Darf der Pflegeprozess unterbrochen werden?	49
36. Frage:	Sagt ein Blick mehr als Worte?	50
37. Frage:	Wie funktioniert professionelle Nähe neben professioneller Distanz?	50
38. Frage:	Wie wichtig ist Authentizität?	51
39. Frage:	Welche Anforderungen stellt die Versorgung von Menschen mit Demenz an die Betreuungskräfte?	52
40. Frage:	Steht die Betreuung oder die Pflege im Vordergrund?	53
41. Frage:	Lassen sich Gefühle auch nonverbal vermitteln?	54
42. Frage:	Welche Möglichkeiten des Beziehungsaufbaus haben Betreuende im Alltag?	55
43. Frage:	Wie findet man Gesprächsthemen?	56
44. Frage:	Wie nimmt man Kontakt auf?	56
45. Frage:	Welche verbalen und nonverbalen Kontaktformen gibt es?..	57

46. Frage: Welche Hilfsmittel kann man bei der Kommunikation benutzen?	59
47. Frage: Wie sieht Kommunikation in der palliativen Phase aus? ...	60
48. Frage: Was bedeutet Kommunikation in speziellen Pflegesituationen?	61
49. Frage: Was bedeutet aktives Zuhören?	63
50. Frage: Was ist kommunikative Kompetenz in der Pflege?	64
51. Frage: Was bedeutet Basale Stimulation® im Kommunikationsprozess?	64
52. Frage: Wie lassen sich Kommunikationsbedingungen im Krankenhaus gestalten?	65

5	Betreuung und Demenz im Alltag	67
53. Frage:	Wie hängen Kommunikation und Emotion zusammen? ...	67
54. Frage:	Was macht eine angenehme Interaktionssituation aus?	67
55. Frage:	Warum sind Idealsituationen so wichtig?	68
56. Frage:	Was bedeutet zugewandte Kommunikation?	68
57. Frage:	Was bedeuten Flexibilität, Authentizität und Offenheit in der Kommunikation?	69
58. Frage:	Was tun Sie, wenn Sie nichts verstehen?	70
59. Frage:	Wie funktioniert Kommunikation in der sozialen Betreuung?	71
60. Frage:	Was sollten Sie in der Kommunikation und im Umgang auf jeden Fall vermeiden?	72
61. Frage:	Was lässt sich bei einer »verunglückten« Kommunikation tun?	73
62. Frage:	Wie beenden Sie eine Interaktion?	73
63. Frage:	Lässt sich Wohlbefinden definieren?	74
64. Frage:	Was bedeutet es, demenzgerecht zu kommunizieren?	75
65. Frage:	Gibt es geschlechtsspezifische Kommunikation?	76

6	Herausfordernde Situation im Umgang mit Menschen mit Demenz	77
66. Frage: Welche Rolle spielt Kommunikation bei herausforderndem Verhalten?		77
67. Frage: Gibt es Patentrezepte?		79
68. Frage: Wie sollte man mit Konflikten umgehen?		80
69. Frage: Wie wirkt sich Reizüberflutung auf das Verhalten aus?		81
70. Frage: Welche Bedeutung hat Routine in der Betreuung?		82
71. Frage: Wie wirkt eine Kritik auf Menschen mit Demenz?		83

72. Frage: Kann man sich gegen die Wünsche eines Menschen mit Demenz aussprechen?	84
73. Frage: Ist Schreien auch eine Art von Kommunikation?	85
74. Frage: Wie geht man mit Schamgefühlen um?	86
75. Frage: Kultursensible Pflege – einfach nur eine andere Sprache?... ..	88
76. Frage: Wie geht man mit Verknennung um?	88
77. Frage: Wie kann man Wanderer erreichen?	89
78. Frage: Wie reagiert man auf sexuell motiviertes Verhalten?	90
79. Frage: Wie reagiert man auf ständige Wiederholungen?	92
80. Frage: Wie geht man mit Aggressionen um?	93
81. Frage: Wie geht man mit wahnhaftem oder halluzinierendem Verhalten um?	95
82. Frage: Wie geht man damit um, wenn ein Mensch keine Versorgung zulässt?	97
83. Frage: Lassen sich herausfordernde Verhaltensweise lösen?	98

7	Kommunikation in eigener Sache	99
84. Frage:	Wie sollte die Weitergabe von Informationen an Kolleginnen und Kollegen aussehen?	99
85. Frage:	Wie wichtig ist der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen?	100
86. Frage:	Wie wichtig ist Supervision?	100
87. Frage:	Wie wichtig ist Reflexion für das eigene Handeln?	101
88. Frage:	Wie wird rund um die Menschen mit Demenz kommuniziert?	102
89. Frage:	Wie wichtig ist es, sich selbst zu belohnen?	102
90. Frage:	Wie können Sie ihren eigenen Kommunikationsstil entwickeln?	103

8	Ethik und Kommunikation	105
Frage 91: Warum ist die Definition einer ethischen Grundhaltung so wichtig?		105
92. Frage: Was sagt die Pflegecharta zu Pflegenden und Pflegebedürftigen?		106
93. Frage: Hat die Betreuungskraft eine Verantwortung im kommunikativen Prozess?		107
94. Frage: Gibt es einen Zusammenhang zwischen Kommunikation und Macht?		108
95. Frage: Wie kann man der Missbrauchsgefahr begegnen?		109

96. Frage: Wie geht man mit Fehlern um?	109
97. Frage: Wie ehrlich soll man mit Menschen mit Demenz umgehen?	110
98. Frage: Humor in der Betreuung – geht das?	113
99. Frage: Wir, Sie oder Du?	114
100. Frage: Wie fühlt sich ein hilfsbedürftiger Mensch und wie wirken Sie auf ihn?	115
Literatur	116
Register	118